

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liche Kind, die tröstet und deshalb allen, die ängstliche Kinder besitzen, von großem Nutzen sein wird.

J. Sch.

Heinrich Seuse, Minnedienst eines Mystikers. Aus dem Leben des Heinrich Seuse. Ausgewählt und eingeleitet von Dr. Josef Büttler. 72. S. Rex-Verlag, Luzern 1947. Pappband Fr. 3.50.

Leo der Große, Heilige Festfeier. Predigten an die Römische Christengemeinde, eingeleitet und übertragen von P. Franz Faessler. 86 S. Rex-Verlag, Luzern 1947. Pappband Fr. 3.50.

Diese beiden Textbändchen aus der abendländischen Geistesgeschichte sind die Nummern 3/4 und 5/6 der kostbaren Reihe »Verpflichtendes Erbe«. — Das erste bietet wesentliche Stücke aus der ersten Selbstbiographie des bedeutsamen Predigermonches aus dem 14. Jahrhundert. Die Auswahl sucht die Grundzüge seiner religiösen Entwicklung zu erfassen und zu erlauschen, welche Frömmigkeit im Alltag ein Mensch pflegt, der aus den Höhen persönlicher Gotteserfahrung niedersteigt. Soweit die Verständlichkeit es zu gestatten schien, wurden glücklicherweise Wort- und Satzbild der mittelhochdeutschen Sprache beibehalten.

Die Predigtauswahl des Papstes Leo des Großen (5. Jahrh.) bietet zwölf besinnliche Lesungen zu den liturgischen Festen und Zeiten des Kirchenjahres. Hier finden wir wesentliche Kost in den Nöten unserer Tage, überzeitliche Weisheit im Kampf gegen Irrtum und Sünde. Welch glücklicher Gedanke, über die Flut neuzeitlicher Erbauungsschriften hinweg auf die goldlauteren und glaubensstarken Schätze der frühchristlichen Literatur zurückzugreifen! Für diese sinngetreue und sprachgewandte Uebertragung wird vor allem der Gymnasiallehrer sehr dankbar sein. Es dürfte doch kein Gymnasiast unserer katholischen Mittelschulen verlassen, ohne mit einigen Denkmälern der antiken christlichen Literatur wenigstens in Uebersetzung vertraut geworden zu sein.

A. Rr.

Robert Löhrer: Freundschaft in der Antike. Luzern, 1949. Rex-Verlag. 66 Seiten. Fr. 3.50.

Dieses neue Bändchen der Sammlung »Verpflichtendes Erbe« (Gruppe Vorchristliche Antike) bietet in Auswahl antike Texte über das im Titel genannte Thema, für deren Übersetzung und Einleitung der bekannte Altphilolog der Engelberger Stiftsschule trefflich gesorgt hat. Außer Ciceros »Laelius«, der leider nicht ganz geboten wird und durch den Verzicht auf den künstlerischen Rahmen einen beinahe zu lehrhaften Charakter erhalten hat, finden sich wertvolle Stellen auch aus anderen Autoren römischer und griechischer Zunge, vor allem aus Aristoteles, die man so leicht nicht anderswo schön beisammen hat. Den sprachlichen Schönheitsfehler auf S. 29 (»es kann nichts Unerträglicheres geben als ein Tor«) und den Druckfehler auf S. 60 (»Plinius, Secundus«) wird der verständige Leser selbst korrigieren.

E. v. Tunk.

Cicero, Kleine Sittenlehre. Luzern, Rex-Verlag 1948.

In der bereits bekannten Sammlung »Verpflichtendes Erbe« bietet der Engelberger Benediktiner Dr. P. Robert Löhrer, der sich dabei auch als trefflicher Uebersetzer bewährt, eine Auswahl ethischer Gedanken des großen römischen Humanisten, dessen Stellung in der Einleitung fast zu vorsichtig abgewogen wird. In dieser Zusammenstellung, die sich keineswegs auf »de officiis« beschränkt und dadurch gewissermaßen das eben genannte Werk ergänzt, empfindet man vielleicht in unserer notvollen Zeit die zitierten Worte zum Kapitel »Wohltätigkeit« als allzu kühl, alles andere kann schöne Anregung bieten.

E. v. Tunk.

F. Baumann, Die freilebenden Säugetiere der Schweiz. Verlag Hans Huber, Bern, 1949. 504 Seiten in Lexikonformat. 551 Abbildungen. Literaturverzeichnis mit 559 Arbeiten. Ganzl. Fr. 28.—

Der Direktor des Naturhistorischen Museums in Bern, Prof. Baumann, behandelt in diesem Werk alle Fragen der Lebensweise, der Lebensbedingungen und Gewohnheiten sowie des Vorkommens, der Ernährung, Fortpflanzung und Verbreitung der Säugetiere unseres Landes, und zwar auch der kleinsten Unterarten (z. B. 22 Fledermäuse, 8 Spitzmäuse, 24 Nager unserer Heimat usw.) Es ermög-

Schülerkalender MEIN FREUND 1950

Er findet – wie frühere Jahrgänge – **einen sehr guten Absatz**. Würden Sie deshalb, bitte, Ihre Schüler aufmerksam machen, sie möchten sich den Kalender **recht bald** anschaffen, wenn sie nicht befürchten wollen, keinen mehr zu erhalten.

(Falls er in Buchhandlungen und Papeterien nicht mehr erhältlich ist, wende man sich direkt an den Verlag Otto Walter AG, Olten.)